

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

angenehmste verbracht. Ein sündiger Kopf, Schuster von Profession, steckte sich in einen langen Pelz, nahm einen Nachtwächterspieß zur Hand und stellte sich uns als Häuptling des Volkes vor, den wir heute ausgegraben. Seine witzige, ich möchte sogar sagen geistreiche Ansprache entzückte uns alle. Leider habe ich mir den Inhalt derselben nicht gemerkt und als ich Jahre darauf ihn darum fragte, konnte er mir ihn auch nicht mehr sagen. Der Schuster ist jetzt verheiratet und er macht mir den Eindruck, als ob er mit dem Junggesellenstand auch seinen Witz verloren habe.

Ein drittes Grab brachte wiederum interessante Funde und vermehrte die kleine prähistorische Sammlung der Feuerwehr im stattlichen Wohnhause um ein beträchtliches.

Meiner häufigen Anwesenheit in Gilgenberg verdankt das dortige kleine Lokalmuseum seine Entstehung, dessen Besichtigung der Feuerwehr manchen Groschen einbrachte. Bei unseren Streifzügen ins Land hinein behufs Ergänzung der Sammlung hatte ich so recht Gelegenheit, das Volksleben zu studieren. Ich richtete damals auf alles Erhaltswerte mein Auge und in dieser Zeit wurde auch der Grund gelegt zu manchen Veröffentlichungen späterer Zeit.

Ich denke noch gern an die gemütlichen Stunden, die ich dort verlebt, insbesondere an die originelle Drischlegfeier beim Einödbauer Rüssinger am Adenberg, welche mir Anregung zu meiner späteren Arbeit über Drischlegspiele gab.

Die Dauer des Feuerwehr-Museums sollte begreiflicherweise keine lange sein. Die prähistorischen Funde konnten nicht länger dort bleiben und wanderten nach vorheriger Konservierung und Zusammensetzung der Gefäße ins Museum nach Linz. Die anderen, meist volkskundlichen Gegenstände durften mit der Erlaubnis des Museums in den Besitz des Burghausener Museums übergehen. Wenn auch die schönen Funde und andere Altertümer dort keine bleibende Stätte hatten, so entstand doch aus deren Erlös etwas für die ganze Gegend Bleibendes und Wertvolles: die wohl ausgerüstete, geradezu hervorragende Feuerwehr und ihre für ländliche Verhältnisse gute Musik.